



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,  
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur  
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

**Kreuser, Johann Peter Balthasar**

**Paderborn, 1863**

St. Salvator ab Horta

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4**

## St. Salvator ab Horta,

Franciskaner, am achtzehnten März gefeiert, nach S(elmsdörfer) abgebildet im Ordenskleide, mit einem Bäumchen in der Hand und geht über glühende Kohlen.

## St. Saturninus (St. Sarnin), Bischof

von Toulouse, im dritten Jahrhundert von Rom nach Frankreich gesandt, das verfolgte Evangelium wieder zu beleben. Sein Wirken, mit Wundern begleitet, hatte großen Erfolg, und die Götzen verstummten. Dieses Verstummen wurde dem Heiligen zugeschrieben, und da er den Steinbildern zu opfern sich weigerte, schlugen Heidenpöbel und Priester auf ihn zu, ja ein Priester rannte ihm den Dolch durch den Leib. Indessen fügte es sich, daß man einen Stier als Schlachtopfer in den Tempel führte. Man band nun die Füße des Bischofs an den Schweif des Thieres, stachelte dieses bis zur Wuth, und dasselbe schleifte in Sprüngen den Heiligen über die Tempelstufen, und schlug ihm das Haupt ein, daß das Hirn herausprang, und seine Glieder in Fetzen sich zerstreuten im J. 257. Abgebildet wird er als Bischof, zur Seite den Stier.

Es giebt auch noch einen h. Saturninus aus Rom, zu den Zeiten Diokletians, der die Christen heerdenweise schlachtete, auch sie wie Neger zu Bergwerken, Bauten, Steinbrechen, Sandgruben und sonstigen härtesten Arbeiten verurtheilte, wobei die Unterliegenden durch Peitschenhiebe entweder zu Grunde gingen oder wieder aufgerichtet wurden. Zu diesen Unglücklichen gehörte auch der hochbejahrte Saturninus. Aus Mitleid half dem kraftlosen Alten der jugendliche Diakon Sifinnius, wurde bemerkt, ergriffen, beiden ward mannichfache Folter zu Theil, bis nur das Schwert des Scharfrichters übrig blieb. Saturnin wird daher mit dem Schwerte in der Hand abgebildet.

Am eilften Februar wird noch ein dritter Saturnin gefeiert, der mit vielen Genossen, worunter ein Kind, ebenfalls unter Diokletian im J. 304 Märtyrer wurde.